

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1953)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Über eine Schuh-Kollektion  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793786>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Über eine Schuh-Kollektion

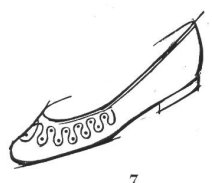
Wie gewohnt, hat die Firma Bally in Schönenwerd ende August in Zürich der Presse ihre Winter-Kollektion gezeigt. Ebenfalls wie gewohnt, war diese sehr gehaltvolle Schau von lebhaftem Erfolg begleitet. Das Vorführen neuer Modelle bietet schon rein in modischer Hinsicht Interesse, besonders aber — und das möchten wir hervorheben — für die aus Berufsneugierde ange-lockten Besucher, denn es werden viele technische Probleme anhand von Beispielen von den für die Fabrika-tion Verantwortlichen erörtert.

Kein Uneingeweihter würde sich z.B. vorstellen, dass die Firma in Schönenwerd zweimal jährlich eine Kollektion von 1500 Modellen allein an Damenartikeln kreiert, obgleich er weiss, dass sie die bedeutendste Schuhfabrik der Schweiz ist. Nun ist es aber mit dem Zeichnen von Schuhen, dem Aussuchen der Lederarten und der Häute, in welchen sie ausgeführt werden sollen, dem Wählen der Farben noch nicht getan — alle diese Vorgänge setzen eine genaue Kenntnis der Schuhmacher-kunst, der Mode im allgemeinen, der Geschmacksrich-tungen in der ganzen Welt, der Beschaffungsmöglich-keiten der Rohstoffe, der neuen Verfahren für deren Verarbeitung und noch anderes mehr voraus! Dann müssen noch die Holzleisten hergestellt werden auf denen die Schuhe fabriziert werden. Zwei solcher Lei-sten sind notwendig, der linke und der rechte, für jeden Schuhtypus, in jeder Grösse, in jeder Breite. Ausserdem braucht es noch Spezialformen für ein und denselben Typus, wenn der Schuh die Zehen oder die Fersen frei lassen soll. Was nun die Absätze anbetrifft, so sind sie nicht symetrisch, sie können somit nicht ohne Weiteres links oder rechts verwendet werden, sondern es müssen zwei verschiedene, d. h. gegengleiche Absätze für jedes Paar Schuhe angefertigt werden. Wie man sich wohl denken kann, sind das Studium und die Herstellung der Leisten von grösster Wichtigkeit für die Qualität der Fussbekleidung. Und wenn es ein Gebiet gibt, auf welchem der Komfort nicht aus luxuriösen Gründen gefor-



dert wird, sondern wo er sich für den täglichen Gebrauch als notwendig erweist, so ist es bestimmt dasjenige des Schuhwerks. Die Firma Bally widmet daher diesen Pro-blemen ihre grösste Aufmerksamkeit, wobei sie stets bemüht ist auf dem Gebiete der Kreation an der Spitze zu bleiben. Von den zahlreichen modernen Tendenzen, die uns aufgefallen sind, wollen wir, der Unvollständig-keit bewusst, einige besonders hervorheben.

Der stets dominierende Pump ist seitlich sehr tief, und bei offenem Bout vorne sehr weit und assymetrisch aus-geschnitten (Fig. 1). Für Paris sehr gediegene Modelle, manchmal mit einer diskreten Garnitur aus Spitzen ver-sehen (Fig. 2). Für Amerika phantasiereichere, uner-wartete Linien und sehr feine, bis zu 75 mm hohe Absätze (Fig. 3). « Effet montant », eine neue Mode-tendenz, kennzeichnet sich durch die neuartigen Rist-briden, genannt « Salomé », mit sehr offener Vorder-partie (Fig. 4). Diese verschiedenartigen Tendenzen findet man wieder beim stets leichteren und feineren, manchmal mit Strassesteinen geschmückten Abendschuh (Fig. 5). Die Modelle für die Jugend, die einen bedeu-tenden Teil der Bally-Kollektion darstellen, sind immer gleich lustig, verführerisch und frech mit ihren leb-haften und manchmal kontrastierenden Farben, ob es sich nun um die sehr flachen und weichen Ballerina-Schühlein mit dem neuen ovalen Absatz handelt (Fig. 6) oder um die bestickten mit Goldnägeln verzierten Modelle, die von den Girls der Neuen Welt zu Hause bei Fernsehvorführungen getragen werden (Fig. 7). Bei den Après-Ski — einer recht schweizerischen Spezialität — triumphieren ebenfalls Phantasie und Farbe, und nebst mit Perlen bestickten Modellen sieht man solche mit einem Tricotrand, der einen Rollkragen bildet, und andere schliesslich, die mit einer kleinen auswechsel-baren Echarpe in fröhlicher Farbe verziert sind, welche man beliebig mit dem Kopf- oder Halstüchlein assor-tieren kann (Fig. 8). All dies bildet natürlich nur einen Bruchteil der diesjährigen Kollektion.



Modèles BALLY déposés